

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Dysz ist eyn seltze[m]me vn[d] gute lege[n]de von sant
Annan vnd von jrem gantze[n] geslecht welche sant Anna
gebore[n] hatt die mutter gottes die ju[n]gfrowe
Maria[m].des halber sie auch billiche ...**

Straßburger Ursulabruderschaft

[Mainz ?], [1500 - 1502 Druck; Handschrift um 1500]

VD16 T 1778

Das xvi. capittel vnd das lest ist von dem synger sant Anne[n] der do ist
zu koellen. Von den wunderzeichen von küssen des selbiges vnd sunst
vo[n] andere[n] dyngen.

[urn:nbn:de:bsz:31-40598](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-40598)

Kame vor irem sterben. Auch von eynem der hat dz kalte
wee. vnd an der stundē des sterbens wart er wunderbar
lich durch das verdienē sant annē gesunt gemacht.

¶ Das. xvj. capittel.

In eynem clostere ist gewesen
eyn jungfrauwe die was andechtig gegen gott/
eynseltig in der vernufft. demütig in iren wer-
cken. margaretha mit ire nāmē. die pfleget vs gütter ge-
wonheit nach dem hern teglich zu eren syne eltern. das
ist maria die mütter gottes. ioachim ire vatter. vñ sant
annā ir mütter mit. v. pater noster vnd. v. aue maria.
Dyse jungfrauwe was in irem gemütte andechtiglich
betrachten. das die jungfrauwelich mütter nit alleyn al-
les lobes allerwürdigste were. süder auch ir eltern. als
eyn baum geeret würt. des frucht man nyessen ist. vñ
auch ist man mit reuerentz dem baum sich neygē. von de
man beschirmet würt für wynt vnd regē. Do nun sie vñ
iren mitschwestern ermanet vñ veyret wart. wie dz sie
solte latyn lernen vñ synd. syngē. vff das sie eyn gewyget
sanckfrauwe würde. vnd teylhafftig würde des grossen
ablos des ordens. der do nüllich von de conuent was vff
genōmen wordē. Do antwort sie demütlich also. My-
ne allerliebste schwester. es ist mir viele besser. das ich
in myner gewonlichen eynseltigkeit got sy andechtiglich
dienē. dan dz ich wolt streben nach d hōhe grosser volkō-
menheit. vñ do durch verstreit in mynē gemüt werden.
so ich nun von alter byn abnemē. vñ möcht von d nūwe-
rüg des lebens mere schadē lydē dan nutz schaffen. My-
ne gedechtnis ist mir entgangē. die verstetnis ist kleyne.

G v

Das vnlerlich alter ist zükömē. Ich bitt üch lassent mir
gnüg syn myn gewonliche eynselteit/vñ günnet mir
nach d alten wysen/die ich gehalten han nach dē ich haryn
kōmē byn/zū sprechen pater noster. aue maria/ vnd ich
glaub in got. Fürwar eyn demütige dienerin cristi die ist
vff erdē verschmeßē hohe ding. Diser jügfrauwe vstent//
niß wz aber doch gott erluchte/dz sie vnder d gestalt ey//
ner vngelerte durch die gnad des heyligē geystes/zū vn
derwysung vñ besserung d selē/hat mögē nützlichē vñ
zymliche antwort gebē/auch zū allē widersprechen. Vnt
dester mynner do sie sich wider die gehorsam freuelich nit
wolt stellē/vñ in d üppikeit der welte nit begeret erhöhet
zū werdē. des halber was sie sich kere zū d hilff sant an
nen. vñ sprach also mit eynē lutern gemüte. O myn al//
ler seligste matrona gottes großmütter sant anna/ich
bit dich salbritt/wöllest du mir zū hilff kōmē in diser stū
den. du weyst die begirde mynes hertzes. ich begere nit
die höhe eynes andern stats. wz du erkennest nützlich zū
syn vñ fürderlich zū myner selen heyl/es sy d todt od das
leben/dz wöllest du mir erwerben/vñ so besyle ich mich
in dyn hende. Vñ als balde gewan sie die pestilentze/vñ
wart krank bis vff den todt. Vñ do sie wz in dē hynzie//
hen/do kam sie wider zū jr selbst/vñ sprach zū denen die
vmb sie stündē. Veygent iwere höüpter/vñ fallēt demü
tlich nyder vff iwere knye/vñ erbietē zucht vñ ere. o jr
allerliebste schwester. Sehent jr nit yngan in die kāmē
zū vnserm bettlin myn fürsprecherin sant annē/ mit jrē
hußwürt sat ioachim mit allē jrē geschlecht. Syest wol//
kōmē myn frauwe/myn trösterin vñ beschirmerin. Ja sy
hest wolkōmē mit allē von dynē geblüde. Wole sy sie kō

men die mich
auch mit solche
Frauwe in die
fanden pres
sichte wort d
Reignote solt
nen vñ jrer ge
schwester die ne
vff den todt k
le dich zū ber
wir werde ge
fraue sant a
müte vñ reu
das vns mer
leit vñ vnser
Dere vnser pa
des dich geles
er/vñ jr mütter
mit vns sy bes
ise tzo mit eyn
ne sant annē ge
wurde genöme
schmack d de
en burger do
sehen/dz mar
ber do hatte d
gangen. vnd
ber/das er wd
ge. Vnd von
dem todt sich
richten. Do by

men die mich würt beschirmē vor dē bösen sygent. die do
auch mit solichē erlichē geschlecht vñ nachkōmendē sich
frauwe ist in dē hymel. Aber die schwestern leyte dz zū dē
fantasyen jres Houpts. vñ als die vngläubigē verachtē
sie die wort d̄ sterbendē Schwester. ¶ Margaretha aber die
do ignotē solt sterbē die w3 von d̄ gegewertikeit sant an-
nen vñ jrer geselschafft wol gesichert. vnd sprach zū der
schwester die nebē jr lag in eynē andern bette vnd auch
vff den todt kräck w3 also. O myn allerliebste Schwester
yle dich zū bereitē vß zūgan von diser welte. Nym war-
wir werdē geladē zū dē hymelische Brutlauffē. vō vnser
frauē sant annē die ich in mynē lebē mit ymnerlichen an-
müte vñ reuerēt3 han liep gehebt. Syest getröst vñ w3ß
das vns mere soll nützlich syn vnser eynseitige demüti-
keit dā vnserer mitschwester angebede hogwürdigkeit.
¶ Vere vnser pater noster dā d̄ anderer on hytz des ge-
stes dick gelesener psalter. Küß an gottes sone syn müt-
ter vñ jr mütter vnserer fründin sant annā vff dz sie salb
tritt vns sy beschirmē in diser stündē des todts. Nun warē
dise t3wo miteynād in dē herin gesterckt vñ durch dz vdie
nē sant annē getröst vñ gabē miteynād jrē geyste vff vñ
wurdē genōmē in dz ewig lebē. Vñ d̄ wolriechender ge-
schmack d̄ do w3 blybē d̄ gab gezügnis dz die hymelische
en burger do werē gewesen. ¶ Des gliche auch würt ge-
sehen dz mant synt geschribē dz do sy gescheen an eynē d̄
der do hatte das kaltwee. Lyn man was vß synem huß
gangen vnd wart so stümplich angestossen mit dem fe-
ber das er widerumb heyme gyenge vñ zū beerthe la-
ge. Vñ von denen die zū ime kamen wart er geschetzt
dem todte sich nahen vñ rieten ime wie das er solt re-
bichten. Do by sprach eyner vß jnen zū dem francken

mān. Hüte ist es dz feste sant cristoferi/der do ist eyn gros
ser fürsprech by got. Antwort jm d sieche. Vñ dz feste na
het sich sant annē/myner alter angenehmste patronē. Ich
bitt üch alle die nun hie synt gegewertig/dz jr wöllēt nyu
der knuwen/vñ sie bittē vmb hilff vñ gnad mir zū erwer
ben. dan ich han eyn güte getruwē in dē herri. Das mir
durch ire verdienē als bald geholffen soll werdē. Vnd do
solichs was gescheen. der gene d do geachtet wordē was
bald zū sterben/der sprang gesunt vß dē bettche/vnd for
dert spys vñ tranck. vñ was gantz gesūt vñ ase/vñ sa
get gott danck. Vñ ist zū wissen dz an der selbigē stat vñ
ort was gemeyn in dē volck das gehe feber. vñ wurden
iiij. mēschen mit solicher franckheit angestossen/vñ wa
ren daran sterbē. Darumb sollē wir alle eren sant annē
vff das sie mit ire grossen verdienē hie vff erdē vns gna
de sy erwerbē/vñ nach disem elendē lebē vñ bitterm ster
bē/die ewig selikeit sygēt besitzē in dē hymelische lebē. A.
¶ Von dem synger sant annē/wie er ist gene köllē bracht
wordē. Vñ vō vielē wunderzeichen die do durch dz küssen
des syngers gescheen synt. Vñ von bilgerin ferten. Auch
wie sant anna ist zū hilff kōmē denen die in irem dienst
synt verharren. also ist sie widerumb mit zū hilff kōmen/
die do synt ablassen von irer dienstbarkeit.

i Vñ de jar nach der geburt cristi. als man zeket. M.
cccc. lxxviii. mit gütter gezügnis etlicher brieff/ist
von d stat perus genāt gelegē in welsch lant/bracht wor
dē gene köllē d synger sant annē. Diser syngerwürt erlich
nach dē es auch ist gebürlich gehalten in d kirchē zū dē pre
digern. Zū welche in bilgerins wyß onzalbarlich mēschē
von ferrē pflegēt zū kōmē. vñ welche wz vff eyn zyt dar

Können frum
ter jedes gel
zū den verdien
des. vñ do sy n
solium hatte g
wäre als bal
do etwas gelitt
ter gehalten v
kōmē vñ wie
auch wie gro
würt/wissen
dan die gene
wesen synt. für
werden do hyn
de franckheit a
hen. als do ist d
süchtes des bli
den. fürwar di
Keynoten vñ m
zeichen die do sel
zū einem offer
geschehen zū d
hie würt gesche
ngeschlossen
annen. vñ d
sant annen in
mit eynē myl
synger der bli
ben. eren vñ k
manig male ha

Kömē eyn frouwē mit eynē kropff/vñ die hatt alle ire gü//
ter vergebes geleit an die ertzēt/vñ mit grossen vertruē
zū dem verdienē sant annē/gieng sie zū der prediger kir//
chen. vñ do sy nach ire ynnigem gebett andechtrich dē
heyltum hatte geküsst. do was der kropff vñ dē hals ge//
schwere als bald vñschwindē/so gnedich als ob sie nye
do etwas gelittē hette. Aber zū der heyligē stat do der syn//
ger gehalten würt/was grosser mēig des volcks sy dar
kōmē/vñ wie grosser zūlauff do sy der bilger vñ bilgerin
auch wie grosse andacht der schlechtere mēschen do gesehe
würt/wyssent die menschen bas die do selbst wonen synt/
dan die genen die eyn fart oder zū dē andern male do ge//
wesen synt. Fürwar durch das verdienen sant annen/so
werden do hyngenōmen beschwerūg vñ kōmer allerhan//
de franckheit/auch vntregeliche pyne mancherley smer//
zen. als do ist des febers/der zenen/des houpts/des ge//
süchts/des blutfließens/der pestilenz/vñ sunst der gli//
chen. Fürwar diser dynge starcke geziugnūß synt gebē die
kleynoten/vñ mancherhande/ vñ viele köstbarlicher
zeichen/die do selbst zū ewiger gedechtnūß verlassen synt
zū eynem opffer. In diser stat synt viele wunderzeichen
geschehen zū der selbigē zyt. von denen sunderlich eynes
hie würt geschriben. ¶ Es warent etliche closterfrouwē
yngeschlossen/die warē sunderlich andacht haben zū sāt
annen. vñ do dyse vernōmen hattē/das das heyltume
sant annen in die stat bracht wordē were/do schüffen sie
mit eynen mylten sorgfultikeit/wie das sie disen heyligen
synger der billich zū eren ist/in irer beschliessung möchtē
sehen/eren vñ küssen. Ja sprich ich/disen synger der also
manig male hatt angerüret den reynen lybe der onber

fleckten jungfrauen marie/ vnd ires heyliges fleysche/
das do ist gesyn reyn one alte mackelt der erbsünden/ vñ
auch eygener sünden. Auch ist miltlich zü glauben/ dz
sie das göttlich fleysch habe gehalten vñ angerüret/ wel-
ches in dem lybe irer tochter/ der göttlichen personen des
sones ist vereyniget worden. Do nun yegliche schwester
den synger gesehen hatte vñnd geküßt/ do was eyne von
inen nit do by. wän sie leit so grossen schmerzen der zenē
das sie anfynge zü toben. vñnd do sie von den anderen
schwestern gefüret was worden/ das heyltume auch zü
eren vnd zü küssen. vñ do sie kume eyn pater noster ge-
sprochenhatt/ do wart sie also stümpflich gesunt/ als ob
sie nye keynē schmerzen an den zenē ye gehebt hette. Vñ
des halber wart sant anna do nach/ in merer reuerentze
vnd andacht von den selben schwestern gehalten. Auch
pfeget sie zü erwerbē nöttürfftige reynikeit vñ küscheit/
beyde des gemütes vñ auch des lybes/ denē die von na-
turē zü vncluterkheit vñ fleyschlichen dingē geneigt synt.
vñ doch liebe vñ andacht zü jr haben/ vñ nit alleyn den
weltlichen mēschen/ sunder auch dē priestern/ den geyst-
lichen vñ den eebrechern. also das alle stopfung vñ ge-
lückeit des mütwilligē fleysches durch sant annē fürbit sy
abwichen. Vnd als nun sie iren liebhabern vñ dienern
die do in andacht gegen jr synt verharren/ altzyt ist ge-
wesen vnd noch ist güttig/ milt vnd gnedig. Harwider
vmb auch ist sie strenge vnd herte denen die von irer lie-
be vnd eerbietung synt ablassen. Nemētwar es ist gewe-
sen eyn jungfrauwe die vmb der andacht willen so sie
gehebt hatt zü sant annē/ bis zü dē. ly. jare ires alter s.
von aller vncluterkheit des fleysches so größlich ist verhil-

ret gesyn/ das
fleysches in gr
dise aber do sie
Bartel sant a
rin/ sant anne
sie doch des fü
anre küscheit
len in das la
süß finden a
sie von dem
mocht. Vñ
in bösem
lebens wi
ir nun eyn
also das sie
den bösen di
vns altzyt m
sen die altere
annen ernt
lich bis an d
als der kerz
selig der do b
der do alle
Den anfen
die do synt
ne. Do zü
vnd ver die
falken t/ die
her von alle
mer ewlich

tet gesyn. Das sie was leben one alle widersprechen des
fleysches. In grossen freude des geystes vñ auch küscheit.
Dise aber do sie abließ von der ersten liebe/ere vñ dienst/
barkeit sant annē/vñ vndanckbar wart irer beschirmer/
rin sant annen/wie wol sie. ly. jare alt was/ so vergaß
sie doch des fūrgangendē reynē lebens/ vnd gedacht nit
an ire küscheit. sunder die vndanckbare frauwe was fal
len in das laster des fleysches. vnd do zū mocht sie keyn
hilff synden als eyn vnuerdiente by sant annē. do durch
sie von dem bösen wort vnd nachrede verhütet werden
mocht. Vnd also was die vnseelig frauwe vō tag zū tag
in bösem zūnemen. vñ zū dem letzten vmb ires schönōde
lebens willē/wart sie eyn offene sunderin geheysen. Do
ir nun eyn stirn der torechsten frauwen gewachsen was.
also das sie sich nit mere schemet/ do wart sie verstopft in
den bösen dingen/ vnd starbe eynes bösen todtes/ von dē
vns allzyt mit irem verdienen vnd gebetter wölle erlö/
sen die allerseeligste mütter anna. Amē. ¶ Als nun sant
annen ernstlich ist zū dienen. also ist auch stantthafftig/
lich biß an das ende in irem dienst zū verharren. Wan
als der herz in dem euāgelio spricht/ so würt der mensch
selig der do biß an das ende ist verharren. vñ mit der/
der do alleyn ist an fassen. Auch spricht sant Augustin?
Den anfangern würt verheysen der ewig lone. aber der
die do synt verharren würt er gebē in dē hymelischen tro
ne. Do zū vns alle sant anna salbritt/ mit irem gebett
vnd verdienē wölle führen. das verlyhe vns die ewig try
faktikeit/ die do sy geliebet vnd gelobet. geeret vnd erhō
het von allen creaturen in ewigkeit vnd nun vñ ym
mer ewiglich. Amen.